

Einladung zur anonymen Befragung

Liebe ehemalige Betroffene des Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau,

mein Name ist Lilly-Charleen Dülsner und ich bin Schülerin der gymnasialen Oberstufe am Wilhelm und Alexander von Humboldt Gymnasium in Hettstedt (Sachsen-Anhalt). Im Rahmen meines Abiturs möchte ich im Fach Geschichte eine Besondere Lernleistung (BLL) erbringen. Dabei beschäftige ich mich mit dem Thema **„Heimerziehung in der DDR – Die Diskrepanz zwischen gesetzlichen Vorgaben und repressiver Realität am Beispiel des Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau“**. Ziel meiner Arbeit ist es, den Kontrast zwischen dem offiziellen Erziehungsauftrag und dem tatsächlich erlebten Alltag der Betroffenen, auch im Vergleich zu den gesetzlichen Regelungen der DDR, herauszuarbeiten. Ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit sollen die persönlichen Erfahrungen von ehemaligen Betroffenen sein. Aus diesem Grund würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen, um diesen anonymen Fragebogen auszufüllen.

Die Teilnahme an dieser Befragung ist **freiwillig**. Sie können einzelne Fragen überspringen oder jederzeit die Teilnahme abbrechen.

Es werden keine personenbezogenen Daten wie Name, Anschrift oder Kontaktdaten abgefragt. Die Antworten werde ich **anonym** aus und werden ausschließlich für die Erstellung meiner Arbeit verwendet. Die Darstellung erfolgt in zusammengefasster Form. Einzelne Aussagen können als anonymisierte Zitate in die Arbeit aufgenommen werden, ohne dass Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind. Die ausgefüllten Fragebögen werden nach Abschluss der BLL nicht weiterverwendet.

Die Fragen beziehen sich auf persönliche Erfahrungen im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau. Dadurch können belastende Erinnerungen hervorgerufen werden. Bitte beantworten Sie nur die Fragen, bei denen Sie sich wohlfühlen. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verwendung Ihrer Angaben für die oben genannte schulische Arbeit einverstanden.

Der Kontakt zu Ihnen wurde über die Gedenkstätte GJWH Torgau hergestellt. Ich möchte Sie höflich bitten, den von Ihnen ausgefüllten Fragebogen bis zum **30.10.2026** an die Gedenkstätte zurückzusenden.

Bei allgemeinen Fragen zu meiner Arbeit erreichen Sie mich jederzeit unter:
lilly-duelsner@t-online.de

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Lilly-Charleen Dülsner

Fragebogen

Einweisung und Aufenthalt

1. Wann wurden Sie ungefähr in den Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau eingewiesen?

2. Wie alt waren Sie zu diesem Zeitpunkt?

3. Wurde Ihnen erklärt, weshalb Sie nach Torgau gebracht wurden? Wenn ja, wie wurde dies begründet?

4. Wie lange waren Sie im Geschlossenen Jugendwerkhof Torgau untergebracht?

5. Wie haben Sie den Moment Ihrer Ankunft in Torgau erlebt? Wie ging es Ihnen mit der Einweisung?

6. Auf welcher gesetzlichen Grundlage erfolgte die Einweisung?

Alltag im Jugendwerkhof

7. Wie sah ein typischer Tagesablauf aus?

8. Welche Regeln mussten eingehalten werden? Wurden Regelverstöße bestraft?

9. Welche Erziehungsmaßnahmen oder Strafen sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

10. Wie haben Sie den Umgang des Personals mit den Jugendlichen erlebt?

11. Welche Möglichkeiten hatten Sie, Kontakt zu Ihrer Familie zu halten (Besuche, Briefe, Telefonate, etc.)?

12. Wie haben Sie die Unterbringung und die Lebensbedingungen (Schlafräume, Verpflegung, Hygiene usw.) wahrgenommen?

13. Hatten Sie die Möglichkeit zur Privatsphäre bzw. sich zurückzuziehen, wenn es Ihnen nicht gut ging?

14. Wer waren die Aufsichtspersonen (ev. Berufsbezeichnungen)?

15. Welche Erinnerungen aus Ihrer Zeit in Torgau haben sich bei Ihnen bis heute besonders eingeprägt?

Widerspruch zwischen Anspruch und Realität

16. Wurde während Ihres Aufenthalts von „Erziehung“, „Bildung“ oder „positiver Entwicklung“ gesprochen? Wie haben Sie dies erlebt?

17. Hatten Sie den Eindruck, dass Ihr Aufenthalt Ihrer Erziehung dienen sollte?

18. In welchen Situationen hatten Sie das Gefühl, dass die Behandlung nicht dem entsprach, was offiziell als Erziehung bezeichnet wurde?

19. Hat sich Ihr Aufenthalt für Sie wie eine Erziehungsmaßnahme oder eher wie eine Strafe angefühlt?

20. Welche Auswirkungen hatte Ihr Aufenthalt in Torgau auf Ihr späteres Leben?
